

EMMA als Putins Troll-Agentur

Posted on 15. Februar 2023 by Wolfgang Storz



Bild: Refica auf Pixabay

Für Alice Schwarzer und Sarah Wagenknecht ist ihr [Manifest](#), über das *Emma* unter der Headline „Der Aufstand für Frieden — allerorten“ berichtet, ein großer Erfolg: Viele als Intellektuelle Bekannte haben unterzeichnet, in wenigen Tagen bald eine halbe Million BürgerInnen, in weiteren wenigen Tagen werde es eine Million und mehr sein, so die Vorhersage der Redaktion von *Emma*. Viel spricht dafür, dass mit dem Manifest „eine regelrechte BürgerInnen-Bewegung“, so *Emma*, für Wladimir Putin, den Geheimdienstagenten, Vielfach-Schlächter (Tschetschenien, Syrien, Ukraine) und Diktator ausgelöst worden ist. Das Manifest kehrt mit wenigen Worten — meist offen und alles andere als subtil — die Schuldfrage um: Der ukrainische Präsident Selensky ist der Kriegstreiber, Putin ist der Angegriffene. Ein kommunikativ-handwerklich sehr kompetentes Machwerk an Manipulation und Verschwörungsarbeit. Wie geht das?

Zu Beginn werden die Leiden der ukrainischen Bevölkerung in drei, vier Sätzen beschrieben: getötet, vergewaltigt, verängstigt, traumatisiert. Wer das zu verantworten hat, wer das tut, dazu fehlt jeder Hinweis. Es ist neutral formuliert. Das können Ukrainer sein, Russen, jeweils Zivilisten, Soldaten oder Wagner-Kriminelle. Alles möglich. Seien wir doch ehrlich: wer soll das auch schon ganz genau wissen, bei der unübersichtlichen Lage?

Danach beginnt das zweite Kapitel mit dem Satz: „Die von Russland brutal überfallene ukrainische Bevölkerung braucht unsere Solidarität.“ Da kann man sagen: klare Stellungnahme. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* spricht in einer Analyse von „einem Alibi-Satz“. Jedoch ist dieser Satz mehr als nur ein Alibi: Denn sogar dieser Satz, mit dem — tatsächlich vermutlich nur zur politischen Garnierung — das Nun-gar-nicht-zu-Leugnende erwähnt wird, lässt vieles offen. Denn ein brutaler Überfall ist noch lange kein Krieg, und zudem bestätigt dieser Satz lediglich, es gibt Ukrainer. Aber ob es auch einen souveränen ukrainischen Staat gibt, gegen den Russland einen völkerrechtswidrigen Vernichtungskrieg führt, das wird nicht erwähnt, bestenfalls im Vagen gehalten, faktisch über Ignorieren und Nichterwähnen geleugnet.

Ein Fragezeichen als Alibi

Nun kommt das dritte Kapitel, in dem der ukrainische Präsident Selensky zum Kriegstreiber und Russland zum Opfer gemacht wird. Denn Selensky fordere immer mehr Waffen: Kampffjets, Langstreckenraketen, Kriegsschiffe. Die Möglichkeit, er fordere das, um sein Volk und seinen Staat vor dem eskalierenden Vernichtungskrieg von Seiten Putin-Russlands zu schützen, wird nicht erwähnt, damit geleugnet oder für eine zu ignorierende Perspektive gehalten. Also: Warum fordert Selensky diese vielen Waffen? Die Antwort der Manifestler: „... um Russland auf ganzer Linie zu besiegen?“ Das Fragezeichen ist erneut ein Alibi — so nach dem Motto, wir fragen ja bloß und fragen wird man ja noch dürfen Das Fragezeichen ist deshalb pure Tarnung, steht doch ein Satz zuvor: Selensky mache „aus seinem Ziel kein Geheimnis“. Eben kein Geheimnis um sein Ziel: „... um Russland auf ganzer Linie zu besiegen?“ Sogar als Frage klingt das, wäre es nicht so traurig, lächerlich: schließlich stehen im Moment fast die kompletten russischen Streitkräfte in der Ukraine und kein einziger Ukrainer in Russland.

Aber die Verschwörungs- und Fake-Arbeit geht noch einen Schritt weiter.

Denn im Satz danach wird Putin endgültig zum Opfer des Kriegstreibers Selensky: „Es ist zu befürchten, dass Putin spätestens bei einem Angriff auf die Krim zu einem maximalen Gegenschlag ausholt.“ Auf deutsch: Mit dem Versuch, das eigene Territorium, die Krim, zurück zu erobern, greift der Kriegstreiber Selensky Putin und Russland an — und darf sich dann nicht wundern, wenn der Angegriffene in seiner Verzweiflung Atomwaffen einsetzt.

Mit dieser Stelle ist offenkundig, dass die Schreiber und Schreiberinnen den Text des Manifestes aus den Gehirnwindungen von Wladimir Putin heraus entwickelt haben und die UnterzeichnerInnen — ist dies alles doch sehr nachvollziehbar und offen dargelegt — Putins Kriegs-Politik, Gedankengänge und Interessen per Unterschrift unterstützen.

Entsprechend dann noch zwei konkrete Forderungen im Sinne von Putin: Bundeskanzler Scholz möge „die Eskalation der Waffenlieferungen“ stoppen. Was die Ukraine mit der Ankündigung enorm schwächen würde. Und es müsse sofort einen „Waffenstillstand“ und Friedensverhandlungen geben; das heißt, die russischen Truppen bleiben dort, wo sie jetzt sind, es geht also um einen bedingungslosen Waffenstillstand.

Spätestens mit dem Hinweis, Scholz solle auf diese Weise endlich „Schaden vom deutschen Volk wenden“, wird klar, um was es geht: um des lieben Friedens mit Putin willen die Ukraine opfern. Dann sollte es auch so formuliert werden, damit klar ist, wofür sie stehen: Franz Alt, Peter Brandt, Christoph Butterwegge, Rudolf Dressler, Günter Verheugen, Margot Käßmann, Peter Gauweiler, Jürgen Todenhöfer, Gerhard Trabert, Daniela Dahn....

- [E-Mail](#)
- [teilen](#)
- [teilen](#)
- [teilen](#)
- [teilen](#)

Entdecke mehr von bruchstücke

Melde dich für ein Abonnement an, um die neuesten Beiträge per E-Mail zu erhalten.

Gib deine E-Mail-Adresse ein ...

Abonnieren